

Steilhänge: Schutz als Chance sehen

WALDECK-FRANKENBERG.

Unverständnis rufen bei Naturschutz-Experten Norbert Panek die Reaktionen auf seinen Vorstoß hervor, die nördlichen Steilhänge am Edersee umfassender als bisher unter Schutz zu stellen (wir berichteten). „Liest man die Statements der Bürgermeister von Vöhl und Waldeck sowie der Landtagsabgeordneten Ravensburg und des Vöhler Forstamtsleiters Hütte-von-Essen, fragt man sich, warum ein verbesserter Schutz der Edersee-Steilhangwälder so hartnäckig abgelehnt wird“, schreibt Panek in einer Stellungnahme.

Eine sachliche Begründung sei aus den Aussagen nicht herauszulesen. Pauschal werde behauptet: Mehr Schutz würde den Tourismus am Edersee sogar „gefährden“. Panek: „Mit ähnlichen pauschalen Argumenten hatte die CDU vor 20 Jahren versucht, den Nationalparkvorschlag im damaligen Waldschutzgebiet Edersee zu kippen.“ Seit 2004 bestehe nun der Nationalpark und der Tourismus in der Region habe seither durch das Schutzgebiet erheblich profitiert.

„Ich finde es sehr bedauerlich, dass maßgebliche kommunale Entscheidungsträger einen höherwertigen Schutzstatus für die Steilhänge nicht auch als einmalige Entwicklungschance begreifen. Stattdessen werden die „alten“ Gegenargumente aus der verbalen Mottenkiste gegraben“, so Panek. Unabhängig davon, gehe es hier um den Schutz der letzten Laub-Urwaldrelikte auf deutschem Boden, die in ihrer Ausprägung in Europa einzigartig seien. Aus den Statements werde deutlich, dass ein Verständnis für den Wert dieser Wälder ganz offensichtlich fehle. (r)